

Allein mit Kind - eine Frau erzählt

Maria Sch. lebt mit ihrer Tochter von Hartz IV. Die 25-Jährige hat gelernt, Hilfe anzunehmen. Und hofft auf ein geregeltes Leben.

VON BÄRBEL KLEINELSEN

Maria Sch. ist 25 Jahre alt. Sie lächelt freundlich, ihre 15 Monate alte Tochter sitzt im Kinderwagen. Die junge Mutter genießt die Zeit mit ihrem Kind. Sie hat eine zweite Chance bekommen und weiß sehr genau, dass sie diese Chance nutzen muss. Denn die Kleine ist ihr zweites Kind. Ihre acht Jahre alte Tochter lebt seit ihrem dritten Lebensjahr in einer Pflegefamilie. Soweit soll es nie wieder kommen, sagt Maria Sch..

Es gab Zeiten, da war sie ganz unten. Schwanger, obdachlos, ohne Schulabschluss. Da war sie 17 Jahre alt. „Ich wusste nicht mehr weiter. Zu meiner Mutter konnte ich nicht. Mein Stiefvater hat mich abgelehnt. Er war so aggressiv, dass ich als Jugendliche in ein Mädchenheim ziehen musste. Dann wurde ich auch noch ungeplant schwanger und der Vater meines Kindes wollte nichts mehr von mir wissen. Unterhalt hat er auch nie gezahlt. Ich war total verzweifelt“, erinnert sich die junge Frau. Mitarbeiter der Arbeitsagentur halfen ihr, zahlten ausnahmsweise ein Zimmer in einer Pension, um der Schwangeren eine Unterbringung im Obdachlosenheim zu ersparen. Dann fand Maria Sch. eine kleine Wohnung in der Krefelder Innenstadt.

Wenn sie heute zurückdenkt, schüttelt sie über sich selbst den Kopf. „Meine Güte, war ich naiv!“ Sie erinnert sich noch gut daran, wie hilflos sie sich fühlte. Allein der ganze Papierkram – vom Handyvertrag bis zur Bahn-Card – überforderte die junge Mutter, die selbst nie



Maria Sch. hat gelernt, Hilfe anzunehmen. Sie hält Kontakt zum Sozialdienst katholischer Frauen. Dort beraten Mitarbeiterinnen wie Nicole Amir (l.) alleinerziehende Frauen.

RP-FOTO: THOMAS LAMMERTZ

ein geregeltes Familienleben kennengelernt hatte. In Verträgen ignorierte sie einfach das für sie unverständliche Kleingedruckte – mit verheerenden Folgen. Bis heute muss sie die daraus resultierenden Schulden begleichen. Gut 1500 Euro seien es immer noch, schätzt Maria Sch., die ihren Alltag von Hartz IV bestreitet. „Ich kann leider nicht so viel ab-

bezahlen, wie ich gerne möchte, da ich ja nur wenig Geld zur Verfügung habe“.

Gut 500 Euro haben Mutter und Kind pro Monat zum Leben. Eine Wohnung darf, da Maria Sch. auf Sozialhilfe angewiesen ist, nicht mehr als 350 Euro kalt kosten und maximal 65 Quadratmeter groß sein. Derzeit leben die beiden sehr

beengt auf 40 Quadratmetern. „Alles ist vollgestellt. Man kann sich kaum bewegen. Und auf dem Platz vor der Haustür treffen sich oft Männer und trinken Bier. Da möchte ich dann auch nicht mit der Kleinen vorbeigehen.“

Maria Sch. wünscht sich eine größere Wohnung in einem netten Umfeld. Aber: „Als Alleinerziehende mit

Kind und kleinem Hund ist es fast unmöglich, etwas zu finden. Wenn die Vermieter dann noch durch den Schufa-Eintrag von meinen Schulden erfahren, habe ich gar keine Chance mehr“, ist ihre Erfahrung.

Von dem Vater ihrer jüngsten Tochter kann sie ebenfalls keine Unterstützung erwarten. „Wir haben sehr viel gestritten, als wir zusammen waren. Unterhalt hat er auch nicht gezahlt. Da brauchte ich gar nicht drauf zu hoffen. Es gibt keinen Kontakt mehr.“ Umso dankbarer ist Maria Sch. über die Hilfe des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF). Eine Mitarbeiterin der Familienhilfe unterstützt sie im Alltag.

Heute kann Maria Sch. diese Hilfe zulassen. Doch das war nicht immer so. „Bei meiner ersten Tochter wollte ich keine Hilfe von Fremden. Ich habe gedacht, ich werde von den Mitarbeiterinnen kontrolliert, und die wissen eh alles besser. Also bin ich zu den vereinbarten Terminen nicht zu Hause gewesen und habe die Zusammenarbeit verweigert. Das war auch der Grund, warum meine erste Tochter dann bei einer Pflegefamilie untergebracht wurde. Inzwischen weiß ich, dass ich Hilfe brauche, und es sich lohnt, über die Ratschläge nachzudenken. Die Mitarbeiterin ist so was wie eine Freundin für mich geworden. Sie hilft mir auch bei der Wohnungssuche“, sagt Maria Sch. und nennt ein Beispiel. So habe sie ihrer jüngsten Tochter den Tag über immer ein Fläschchen mit warmer Milch zur Verfügung gestellt, damit sie daran nuckeln konnte, wenn sie hungrig war. Davon riet die Familienhelferin ab.

„Sie hat gesagt, ich würde die Kleine überfüttern und sie bekäme durch das ständige Nuckeln Karies. Das wollte ich erst gar nicht hören. Dann habe ich mir meine Tochter mal genauer angeschaut und gesehen, dass sie schon richtige Pausbacken hatte. Also habe ich es geändert. Heute hat meine Tochter kein Übergewicht mehr.“

Seit dem Tod des Stiefvaters hat Maria Sch. auch wieder ein gutes Verhältnis zu ihrer Mutter, die in Hüls wohnt und ihrer Tochter finanziell unter die Arme greift. So kann die 25-Jährige dank der Hilfe ihrer Mutter dieses Jahr endlich den Führerschein machen. Ein weiterer Schritt in ein selbstständiges Leben. Doch das soll erst der Anfang sein. „Wenn meine Kleine im Kindergarten ist, möchte ich meinen Schulabschluss nachmachen und eine Ausbildung anfangen. Am liebsten würde ich später mit Kindern arbeiten. Das macht mir unheimlich viel Spaß, und die Kinder mögen mich auch.“

Zu ihrer achtjährigen Tochter hält Maria Sch. Kontakt – aber nur vorsichtig. „Ihr geht es gut in ihrer neuen Familie, und ich möchte sie nicht verunsichern. Wenn sie später möchte, kann sie aber immer gerne zu mir kommen“, sagt die 25-Jährige. Sie klingt zufrieden mit dem bisher Erreichten. Und sie hat dank der verschiedenen Hilfen neuen Mut gewonnen. Mut, ihr Leben in Zukunft alleine zu meistern.

Wer eine Wohnung anbieten kann, wird gebeten, sich beim SkF unter 02151/ 6337-0 zu melden.

MELDUNGEN

Qualmender Abfall löst Großinsatz der Feuerwehr aus

(oli) Qualmender Abfall in einer Wohnung in der Nähe des Friedrichsplatzes / Ecke Nordwall hat gestern Nachmittag für einen Großinsatz der Feuerwehr in der Innenstadt gesorgt. Um die 30 Einsatzkräfte aus zwei Löschzügen der Freiwilligen Feuerwehr waren alarmiert worden, nachdem der Rauchmelder in einer Wohnung ausgelöst hatte. In der Wohnung befanden sich nach Angaben der Feuerwehr zum Zeitpunkt des Brandes keine Personen; auch hat das Gebäude keinen Schaden genommen. Zum Zeitpunkt des Einsatzes waren gleich mehrere Fahrzeuge der Feuerwehr rund um des Gebäude positioniert, so dass die Straßenbahnen dort nicht entlang fahren konnten.

Festnahmen nach Kabeldiebstahl

(oli) In der Nacht zum Donnerstag hat die Polizei zwei Männer festgenommen, die von einem Firmengelände an der Gladbacher Straße Kupferkabel entwendet hatten. Ein Mitarbeiter hatte kurz vor Mitternacht zwei Männer beobachtet, die versuchten, Kabel zu entwenden. Die beiden waren in Richtung Hauptfriedhof geflüchtet. Ihr Werkzeug hatten sie vor Ort zurückgelassen. Nach kurzer Fahndung haben die Polizeibeamten die beiden Tatverdächtigen, 65 und 40 Jahre alt, vorläufig festgenommen. Auf die beiden Männer wartet nun ein Strafverfahren, gab die Polizei bekannt.

VLN besichtigt das Wasserwerk „In der Elt“

(RP) Am Mittwoch, 16. Mai, erkundet der VLN mit einer Führung das Wasserwerk „In der Elt“. Treffpunkt ist um 12:15 Uhr die Straßenbahnhaltstelle Burg Linn. Die Besichtigung dauert etwa eine Stunde, danach wird eingekehrt. Um Anmeldungen bis heute bittet Wanderführer Wolfgang Schuchmann unter Tel. 314414 oder E-Mail ws.schuchmann@gmx.de. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 20 Personen.

„Ladies‘ Day“ am Muttertag auf der Galopprennbahn

Sechs Rennen mit Gästen aus Belgien und den Niederlanden stehen heute ab 14 Uhr im Stadtwald an.

VON PETER KAMP

Morgen ist bereits der zweite Rennntag 2018 des Krefelder Rennclub im Stadtwald. Die Veranstaltung steht passend zum Muttertag unter dem Motto „Ladies‘ Day“. Frauen, die 18 Jahre oder älter sind, erhalten am Eingang einen Gutschein für ein Glas Sekt. Ein Höhepunkt neben dem sportlichen Programm wird die Hutprämierung für Damen und Kinder sein. „Die Gewinnerin der Damenprämierung erhält eine ausgefallene Hutkreation. Im kommenden Jahr wird sie zudem das Plakat für den Ladies‘ Day schmücken“, sagt Präsident Jan A. J. Schreurs.

Aus sportlicher Sicht sind sechs Rennen zu erwarten, erster Start ist um 14 Uhr. Es kommen Pferde aus Deutschland, Belgien und den Niederlanden. Die Krefelder Trainingszentrale ist mit sieben Pferden der Trainer Hans-Albert Blume, Mario Hofer und Erika Mäder vertreten.

Im ersten Rennen sattelt Trainer Lucien van der Meulen den serienplatzierten Dutch Master, der vor einem Erfolg stehen sollte. Im zweiten Rennen kommt mit Eric, der von Lennart Hammer-Hansen in Baden-Baden trainiert wird, ein Pferd an den Start, das vor vier Jahren im Stadtwald den Großen Preis der Sparkasse Krefeld gewonnen hat. So gut wie damals ist der Hengst zwar nicht mehr, aber dennoch hat er un-

ter Starjockey Andrasch Starke gute Chancen auf den Sieg.

Im dritten Rennen gibt es in der „Wettchance des Tages“ eine garantierte Auszahlung von 15 000 Euro in der Viererwette. Das bedeutet: Wenn man mit seinem Wettschein als einziger Wetter die ersten vier Pferde in der richtigen Reihenfolge vorhersagt, hat man mindestens 15 000 Euro sicher. In diesem Rennen kommen mit Hans Albert Blumes Latroya und der von Erika Mäder trainierten Saldinska die ersten Krefelder Pferde zum Einsatz, doch sind beide nur Außenseiter. Das Rennen führt über die Sprintstrecke von 1.100 Meter, was eine Spezialität der Gäste aus Belgien und den Niederlanden ist.

Im vierten Rennen, einer Prüfung für Dreijährige über 1200 Meter, bietet Hans Albert Blume Equiana auf. Auch sie ist nur Außenseiterin, da die Stute Albertville, die in Köln von Peter Schiergen trainiert wird, als Favoritin gilt – Jockey Andrasch Starke könnte sein zweites Rennen gewinnen. Im fünften Rennen (2200 Meter) ist Mario Hofer mit Landkönig (Stefanie Koyuncu-Hofer) und dem Debütanten Like Me (Maxim Pecheur) doppelt vertreten. Der Schimmel Like Me ist eine Hoffnung im Hofer-Stall, man kann mit einer guten Vorstellung des Hengstes rechnen. Er ist in Besitz einer Krefelder Familie und hat noch eine Nennung für das Deutsche Derby, welches am ersten Juli-Sonntag in Hamburg-Horn gelaufen wird.

Zu einem Krefelder Duell kommt es im letzten Rennen des Tages, einem Ausgleich IV über 2.050 Meter mit acht Stuten. Mario Hofers Panoramica (Stefanie Koyuncu), die am Krefelder Renntag im April einen siegreichen Einstand für ihre Besitzergemeinschaft Stall Samt und Seide gab, trifft auf Hans-Albert Blumes Amonia (Lukas Delozier), die den Nachteil des ersten Jahresstarts hat. Panoramica geht mit Höchstgewicht von 62 Kilogramm an den Start, was die Aufgabe schwerer macht als beim Sieg im April.



Beim Ladies Day werden die schönsten Hüte prämiert. ARCHIV: WIENAND

51° N 7° E

Gute Nachbarn wissen alles. Und geben es gerne weiter.

Hier im CHEMPARK ist Ausbildung immer ein Thema: an den drei Standorten Leverkusen, Dormagen und Krefeld-Uerdingen können Jugendliche ihr Wissen und Können in verschiedenen technischen, naturwissenschaftlichen und kaufmännischen Bereichen erlernen. Neugierig? Weitere Infos auf www.curenta.de/karriere

CHEMPARK
Europas Chemiepark